

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 599 307 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(27) Anmeldenummer: **93118997.1**

(51) Int. Cl.⁵ **A61K 35/78**

(22) Anmeldetag: **25.11.93**

(30) Priorität: **27.11.92 DE 4239959**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.06.94 Patentblatt 94/22

(54) Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE ES FR GB IT LI NL

(71) Anmelder: **Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co.**
Willmar-Schwabe-Strasse 4
D-76227 Karlsruhe(DE)

(72) Erfinder: **Chatterjee, Shyam Sunder, Dr.**
Stettiner Strasse 1
D-76139 Karlsruhe(DE)
Erfinder: **Erdelmeier, Clemens, Dr.**
Glogauer Strasse 32
D-76139 Karlsruhe(DE)
Erfinder: **Stumpf, Heinz, Dr.**
Fuchsbau 27
D-76228 Karlsruhe(DE)

(74) Vertreter: **Bunke, Holger, Dr.rer.nat.**
Dipl.-Chem.
Prinz & Partner
Manzingerweg 7
D-81241 München (DE)

(54) **Johanniskraut-Trockenextrakt, Verfahren zu seiner Herstellung und seine Verwendung.**

(57) Die Erfindung betrifft einen Trockenextrakt aus dem Kraut von *Hypericum perforatum* L. (Johanniskraut), der durch einen gegenüber dem Gesamt-Hypericingehalt der als Ausgangsmaterial eingesetzten Droge verminderten Gesamt-Hypericingehalt und durch einen gegenüber dem Gesamt-Hyperforingehalt der als Ausgangsmaterial eingesetzten Droge erhöhten Gesamt-Hyperforingehalt gekennzeichnet ist, wobei der Hypericingehalt vorzugsweise weniger als 0,1 Gew.-% beträgt. Die Erfindung betrifft ferner Verfahren zur Herstellung des Trockenextrakts, die Verwendung des Trockenextrakts zur Herstellung psychovegetativ und antidepressiv wirksamer Arzneimittel sowie diese Arzneimittel selbst.

EP 0 599 307 A1

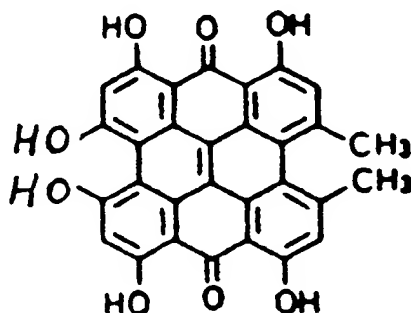
Die Erfindung betrifft einen Trockenextrakt aus dem Kraut von Hypericum perforatum L. (Johanniskraut), in dem die stark photosensibilisierenden Verbindungen des Naphthodianthron-Typs selektiv abgereichert oder ganz eliminiert wurden. Die Erfindung betrifft ferner Verfahren zur Herstellung des Trockenextrakts und seine Verwendung als Arzneimittel.

Johanniskraut wird schon lange als Arzneidroge verwendet. Seit neuerem wird die Droge auch als Sedativum und Anxiolytikum sowie zur Behandlung depressiver Verstimmungen verwendet. Therapeutisch eingesetzt werden in der Regel wäßrig-ethanolische Extrakte aus Johanniskraut und ölige Zubereitungen.

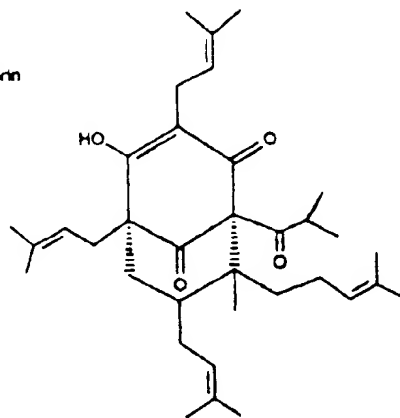
Bisher wurden aus Johanniskraut folgende Inhaltsstoffe bzw. Inhaltsstoffgruppen isoliert: Ätherische Öle (0,1 % - 0,3 %), Catechin-Gerbstoffe (ca. 10 %), Flavone und Xanthone (2 % - 4 %), Naphthodianthrone (Hypericine) (0,1 %) sowie Pflanzensäuren. Darüber hinaus enthalten die Frischpflanze und schnell und schonend getrocknetes Johanniskraut Hyperforin (1,0 - 1,4 %) und in geringerem Maße Adhyperforin. Hyperforin besitzt ausgeprägte antibiotische Eigenschaften und scheint an der sedierenden Wirkung des Johanniskrauts beteiligt zu sein (vgl. P. Maisenbacher, "Untersuchungen zur Analytik von Johanniskrautöl", Dissertation Universität Tübingen 1991). Das Vorkommen von Anthrachinonen im Johanniskraut ist dagegen nicht bewiesen.

Hypericin, Hyperforin und Adhyperforin besitzen die folgenden Strukturformeln:

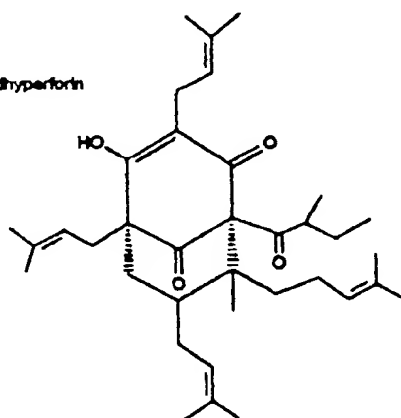
Hypericin



Hyperforin



Adhyperforin



Das Bundesgesundheitsamt führt eine positive Monographie "Hyperici herba", die neben der Erwähnung der sedativen, anxiolytischen und antidepressiven Indikationen auch ausdrücklich auf die Nebenwirkung der Photosensibilisierung durch Johanniskraut hinweist. Diese ist zwar bisher hauptsächlich für Weidetiere (z.B. Rinder, Schafe, Pferde) beschrieben, wobei die Nebenwirkung nicht selten tödlich verlaufen ist. Einzelne Fälle, allerdings ohne tödlichen Ausgang, wurden auch beim Menschen beschrieben (Hausen, B., Allergiepflanzen - Pflanzenallergene, Handbuch und Atlas derallergieinduzierenden Wild- und Kulturpflanzen, ecomed, Landsberg-München 1988).

Jahrzehntelang wurden Hypericin und seine Derivate als Hauptwirkstoff von *Hypericum perforatum* angesehen. Es wurden daher viele Anstrengungen unternommen, reines Hypericin aus *Hypericum perforatum* herzustellen (C. Czerny, Hoppe-Seyler's Z. physiol. Chem. 73, 371 (1911)); (H. Brockmann, M.N. Haschad, K. Maier und F. Pohl, Naturwissenschaften 27, 550 (1939)); (N. Pace und G. Machinney, J. Am. Chem. Soc. 63, 2570 (1941)). Der Arbeitsgruppe von Brockmann gelang 1950 / 51 der endgültige Strukturbeweis und die Totalsynthese von Hypericin.

Die Herstellung angereicherter Extrakte wurde ebenfalls mit der Zielsetzung betrieben, eine Anreicherung des Hypericins zu erreichen (DE-PS 1 569 849). Niesel und Schilcher beschreiben Methoden zur Anreicherung von Extrakten aus *Hypericum perforatum* mit dem Ziel, zu einem hohen Anteil von Hypericin zu kommen (Arch. Pharm. 323, 755 (1990)).

In Übereinstimmung mit diesen wissenschaftlichen Ergebnissen hat die Kommission E des Bundesgesundheitsamtes eine Monographie erstellt (Bundesanzeiger Nr. 228 vom 05.12.84), in der die Menge an Gesamt-Hypericin (Hypericin und Pseudohypericin), nämlich 0,2 mg bis 1 mg, als Basis für die Ermittlung der Tagesdosis bei Zubereitungen aus *Hypericum* gewählt wird. Dies weicht von vergleichbaren Monographien ab, bei denen in der Regel allein die Menge an Droge Basis für die einzusetzende Menge an Zubereitung ist. Dies zeigt, daß dem Inhaltsstoff Hypericin bei den Anwendungsgebieten psychovegetative Störungen, depressive Verstimmungszustände, Angst und nervöse Unruhe die alleinige Ursache für die Wirksamkeit hypericumhaltiger Zubereitungen zugemessen wurde. Dies wird auch noch in der neueren Literatur bestätigt (R. Hänsel, Phytopharmaka, Springer Verlag S. 260); (S. Niesel, H. Schilcher Arch. Pharm. 323, 755 (1990)); (Literatursammlung *Hypericum perforatum*, M. Wichtl, 1983, S. 8).

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Johanniskraut-Trockenextrakt bereitzustellen, der möglichst wenig Hypericin oder ähnliche photosensibilisierende Verbindungen enthält, aber dennoch die bisher dem Hypericin zugeschriebene Wirksamkeit besitzt, sowie Verfahren zu seiner Herstellung, die möglichst einfach und ohne großen apparativen Aufwand durchführbar sein sollen und mit denen es gelingt, Hypericine sehr stark abzureichern, aber erwünschte Komponenten wie Hyperforin und Adhyperforin, die kein photosensibilisierendes Potential aufweisen, in demselben Extrakt anzureichern.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch den Trockenextrakt gemäß einem der Patentansprüche 1 - 5, die Verfahren gemäß den Patentansprüchen 9 - 16 sowie durch die Verwendung des Extrakts als Arzneimittel gelöst.

Der Erfindung liegt die überraschende Erkenntnis zugrunde, daß sich ein hypericinfreier oder hypericinreicher, gleichzeitig an Gesamt-Hyperforin (Hyperforin und Adhyperforin) angereicherter Extrakt aus *Hypericum perforatum* sowohl aus einer alkoholischen Primärextraktlösung durch einfaches Ausrühren mit Polyvinylpyrrolidon oder Aktivkohle als auch säulenchromatographisch ohne besonderen Trennaufwand herstellen läßt, wenn ein Dioxan-Wasser-Gemisch als Eluens verwendet wird.

Die erfindungsgemäß hergestellten Extrakte und die daraus gewonnenen pharmazeutischen Zubereitungen haben den großen Vorteil, frei von den für Hypericin beschriebenen Nebenwirkungen zu sein, gleichzeitig aber die bisher offenbar irrtümlich dem Hypericin zugeschriebene volle Wirksamkeit als Psychovegetativa und Antidepressiva zu besitzen.

Während handelsübliche Präparate Extrakte mit einem Gehalt von 0,12 % - 0,64 % Gesamthypericin (Angaben entsprechend Roter Liste 1992) enthalten, sind bevorzugte Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Trockenextraktes durch einen Gesamthypericingehalt von weniger als 0,1 Gew.-%, besonders bevorzugt von weniger als 0,03 Gew.-% oder von Null, sowie durch einen erhöhten Gesamt-Hyperforingehalt, welcher je nach Ausgangsdroge mindestens 5, vorzugsweise mindestens 10 Gew.-% beträgt, gekennzeichnet.

Der erfindungsgemäße Trockenextrakt wird vorzugsweise zur Herstellung psychovegetativ und antidepressiv wirksamer Arzneimittel verwendet, die sowohl in der Human- als auch in der Veterinärmedizin eingesetzt werden können. Gegenstand der Erfindung sind somit auch psychovegetativ und antidepressiv wirksame Arzneimittel, die einen erfindungsgemäßen Trockenextrakt enthalten, gegebenenfalls zusammen mit üblichen, pharmakologisch verträglichen Hilfs- und Zusatzstoffen. Diese Arzneimittel können in Form von Tabletten, Dragees, Hart- und Weichgelatine-Kapseln, in gelöster Form als Tropfen etc. vorliegen.

Überraschenderweise wurde festgestellt, daß erfindungsgemäße Extrakte, in denen Hyperforin und Adhyperforin besonders hoch angereichert waren, eine stark serotonin-antagonistische Wirksamkeit aufweisen. Erfindungsgemäße Extrakte mit hohem Gesamt-Hyperforingehalt werden deshalb mit besonderem Vorteil als Arzneimittel mit serotonin-antagonistischer Wirksamkeit verwendet, gegebenenfalls zusammen mit üblichen, pharmakologisch verträglichen Hilfs- und Zusatzstoffen.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens zur Herstellung des Trockenextraktes wird ein alkoholischer oder wäßrig-alkoholischer Gesamtextrakt (Primärextrakt) von einer frischen oder schonend getrockneten Johanniskraut-Droge direkt nach dem Abfiltrieren des Drogenrückstands ohne Zwischentrocknung mit Polyvinylpyrrolidon (PVP) oder Aktivkohle versetzt, ausgerührt und anschließend durch Filtration von PVP oder Aktivkohle abgetrennt und getrocknet. Es hat sich dabei überraschenderweise gezeigt, daß die Hypericine sehr stark an PVP oder Aktivkohle adsorbiert werden. Vorzugsweise setzt man dem flüssigen Primärextrakt 30 bis 200 % PVP oder 5 bis 50 % Aktivkohle zu, jeweils bezogen auf die Masse des Trockenextrakts.

Bei einer anderen bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens zur Herstellung des Trockenextrakts wird ein wäßrig-ethanolischer Gesamtextrakt (Primärextrakt) von Johanniskraut-Droge in einem Dioxan-Wasser-Gemisch, vorzugsweise im Volumenverhältnis 7 : 3, gelöst und über handelsüblichen Polysaccharid als Trägermaterial, z.B. über Sephadex -LH-20, gelchromatographisch fraktioniert. Es hat sich überraschenderweise gezeigt, daß die Hypericine bei Verwendung von Dioxan-Wasser als Eluens, vorzugsweise ebenfalls im Volumenverhältnis 7 : 3, als letzte Substanzen von der Säule eluieren. Das Eluat wird unfraktioniert aufgefangen bis zur beginnenden Elution der violett bis blutrote Zonen. Diese Naphthodianthron-Fraktion wird getrennt aufgefangen und verworfen, während das zuvor aufgefangene Eluat zur Trockne eingeeengt und gegebenenfalls nachgetrocknet wird.

Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens wird ein wäßrig-ethanolischer Gesamtextrakt von Johanniskraut zunächst zwischen n-Butanol und Wasser verteilt. Die n-Butanolphase wird zur Trockne eingeeengt und enthält 35 % - 40 % des eingesetzten Gesamtextraktes. Die Wasserphase enthält 60 % - 65 % des eingesetzten Gesamtextraktes mit folgenden Gehalten:

0,5 % - 1 % Hyperosid

< 0,01 % Quercetin

< 0,01 % I3,II8 Biapigenin

< 0,01 % Amentoflavon

< 0,02 % Hypericin

< 0,02 % Pseudohypericin

Die getrocknete n-Butanolphase wird dann gelchromatographisch weiterfraktioniert, wie oben beschrieben.

Bei allen erfindungsgemäßen Verfahrensvarianten wird der Primärextrakt vorzugsweise durch Extraktion der Droge mit 50 bis 96 %igem (Gew.-%) Ethanol gewonnen.

Beispiel 1

1 kg schonend getrocknetes und grob gepulvertes Johanniskraut werden mit 7 kg 96 %igem Ethanol versetzt und eine Stunde bei 55 °C intensiv gerührt. Anschließend wird über ein Filter abgesaugt und der Drogenrückstand in der gleichen Weise noch ein zweites Mal extrahiert. Die beiden Extraktlösungen werden vereinigt, und mit einem aliquot wird der Trockenrückstand bestimmt. Es ergibt sich ein Trockenrückstand von 23 %, entsprechend einer Ausbeute von 231 g Trockenextrakt aus 1 kg Droge. Der Gesamt-Hypericingehalt in diesem Extrakt beträgt 0,41 %, der Hyperforingehalt 6,3 %. Es werden der Extraktlösung dann 115 g Polyvinylpyrrolidon (PVP : Trockenextrakt = 1:2) zugegeben, und bei Raumtemperatur wird eine Stunde lang gerührt. Danach wird über ein Filter abgesaugt und die erhaltene Extraktlösung bei 55 °C unter vermindertem Druck zur Trockne eingeeengt. Es wird anschließend bei 45 °C im Vakuum nachgetrocknet. Es resultieren 189 g Trockenextrakt. In diesem Extrakt liegt der Gesamt-Hypericingehalt unter 0,015 %, der Gesamt-Hyperforingehalt bei 8,7 %.

Beispiel 2

1 kg schonend getrocknetes und grob gepulvertes Johanniskraut werden mit 7 kg 60 %igem Ethanol versetzt und 1 Stunde bei 55 °C intensiv gerührt. Anschließend wird über ein Filter abgesaugt und der Drogenrückstand in der gleichen Weise noch ein zweites Mal extrahiert. Die beiden Extraktlösungen werden vereinigt, und mit einem aliquot wird der Trockenrückstand bestimmt. Es ergibt sich wiederum ein Trockenrückstand von 35 %, entsprechend einer Ausbeute von 355 g Trockenextrakt aus 1 kg Droge, mit einem Gesamthypericingehalt von 0,13 %. Der Extraktlösung werden 35 g Aktivkohle zugegeben, und während einer Stunde wird bei Raumtemperatur gerührt. Es wird wiederum filtriert und die Lösung in der gleichen Weise, wie in Beispiel 1 beschrieben, zur Trockne gebracht. Es ergeben sich 337 g Trockenextrakt mit einem Gesamthypericingehalt unter 0,015 %.

Beispiel 3

2 kg schonend getrocknetes und gepulvertes Johanniskraut werden mit 20 kg 60 %igem (Gew.-%) Ethanol versetzt und eine Stunde bei 60 °C intensiv gerührt. Anschließend wird über einen Filter abgesaugt und der Drogenrückstand nochmals in der gleichen Weise behandelt. Die beiden Extrakte werden vereinigt und unter vermindertem Druck bei 60 °C zur Trockne eingeeengt. Anschließend wird bei 45 °C nachgetrocknet. Es resultieren 732,4 g Trockenextrakt.

Ein Gewichtsteil dieses Trockenextraktes wird in vier Volumenteilen Dioxan-Wasser 7:3 (Vol./Vol.) unter leichter Erwärmung gelöst. Diese Lösung wird auf eine mit Sephadex LH-20 beschickte und mit Dioxan-

Wasser 7:3 (Vol. Vol.) Chromatographiesäule aufgetragen. Das Verhältnis von Ausgangsextrakt zu Trägermaterial beträgt dabei 1:13. Das Elutionsmittel ist Dioxan-Wasser 7:3 (Vol. Vol.). Es wird eluiert und unfractioniert aufgegangen, bis Zonen von der Säule eluieren, die sich nach Auftrennung im Dünnschichtchromatogramm mit FlavognostReagens am Tageslicht blau oder grün färben (Hypericin-Derivate). Letzterwähnte Zonen werden getrennt aufgegangen. Es werden so zwei Fraktionen erhalten: Fraktion 1, 97,2 % des eingesetzten Extraktes, und Fraktion 2, 0,5 % des eingesetzten Extraktes. Während Fraktion 2, die die Hypericin-Derivate enthält, verworfen wird, wird die hypericinarme oder auch hypericinfreie Fraktion 1 zur Trockne eingeeengt und gegebenenfalls nachgetrocknet. Die so erhaltene Trockensubstanz stellt den erfindungsgemäßen Trocknextrakt mit vermindertem Gesamt-Hypericingehalt dar.

Die Wirkung eines handelsüblichen Extraktes mit einem Gesamt-Hypericin-Gehalt von 0,17 % (Extrakt A) wurde mit dem gemäß Beispiel 1 hergestellten, hypericinarmen Extrakt (Extrakt B) verglichen. Dieser enthält Gesamt-Hypericin in einer Menge, die bei der analytischen Nachweisgrenze lag, nämlich unter 0,015 Gew.-%.

Zum Nachweis der Wirksamkeit des erfindungsgemäß hergestellten Extrakts wurde dessen Serotonin-Rezeptor-antagonistische Wirkung geprüft, und zwar am Modell des 5-HT₃-Rezeptors.

Das Vorhandensein und die physiologische sowie die pathologische Bedeutung solcher Serotonin-Rezeptoren wurde erstmals 1985 von Richardson et al. (Nature; Vol. 316; 126-131) postuliert und seitdem wurden zahlreiche 5-HT₃-Rezeptorantagonisten entwickelt wie z.B. ICS 205-930, MDL 72222, Odansetron, GR 65 630, Granisetron u.a.. Solche 5-HT₃-Rezeptorantagonisten zeigen unter anderem auch die für die Johanniskraut-Präparate bekannten Wirkungen gegen psychovegetative Störungen, depressive Verstimmungszustände, Angst und nervöse Unruhe etc.. Es liegt deshalb nahe, daß zusätzlich zu den bekannten Monoaminoxidase-hemmenden Wirkungen auch die antagonistische Wirkung der Johanniskrautinhaltsstoffe gegen 5-HT₃-Rezeptor-vermittelte Prozesse für die Wirksamkeit der Extrakte dieser Arzneipflanze verantwortlich ist.

Männliche Mäuse (NMRI) mit Körpergewicht zwischen 20 und 30 g dienten als Versuchstiere. Angewendet wurde eine von Saxena R.R. und Lawang A. (Arch. Int. Pharmacodyn.; 277; 235-252, 1985) beschriebene Methode. Bestimmt wurde der Einfluß eines bekannten HT₃-Rezeptorantagonisten (Cisapride) und der Extrakte A und B auf die durch Serotonin (0,25 mg/kg i.v.) induzierten Bradykardien in narkotisierten Tieren. Die Prüfsbstanz wurden immer 30 min. vor der Serotoningabe i.p. appliziert.

Die erhaltenen Versuchsergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefaßt:

Prüfsubstanz	Dosis	% Hemmung der Serotonininduzierten Bradykardien
Extrakt A (handelsüblicher Extrakt)	500	61
	300	10
Extrakt B (gemäß Beispiel 1)	500	81
	100	70
	30	0
Cisapride (Vergleich)	5	80

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, daß der erfindungsgemäß hergestellte Extrakt nicht nur hypericinarm ist und 5-HT₃-antagonistische Wirkungen besitzt, sondern auch in den Aktivkomponenten der Arzneipflanze (z.B. Hyperforin) angereichert ist, die für die 5-HT₃-rezeptorantagonistische Wirkung verantwortlich sind. Obwohl der Vergleichsextrakt A mehr als die 10fache Menge an Hypericin enthält, ist seine Wirkungsstärke mindestens 5mal schwächer als diejenige des erfindungsgemäß hergestellten Extrakts B.

Die Befunde, daß die Johanniskrautinhaltsstoffe die 5-HT₃-Rezeptorfunktionen antagonisieren, eröffnen eine Reihe von neuen therapeutischen Anwendungen der Zubereitungen dieser Arzneipflanze für die Therapie verschiedener Erkrankungen, die nicht unbedingt mit depressiven Verstimmungszuständen etc. einhergehen. Solche Erkrankungen sind u.a. Migräne, Erbrechen und andere gastrointestinale Störungen.

Patentansprüche

1. Trockenextrakt aus dem Kraut von Hypericum perforatum L. (Johanniskraut), gekennzeichnet durch einen gegenüber dem Gesamt-Hypericingehalt der als Ausgangsmaterial eingesetzten Droge verminderten Gesamt-Hypericingehalt und durch einen gegenüber dem Gesamt-Hyperforingehalt der als Ausgangsmaterial eingesetzten Droge erhöhten Gesamt-Hyperforingehalt.

2. Trockene xtrakt nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen Gesamt-Hypericingehalt von weniger als 0,1 Gew.-%.
3. Trockene xtrakt nach Anspruch 2, gekennzeichnet durch einen Gesamt-Hypericingehalt von weniger als 0,03 Gew.-%.
4. Trockene xtrakt nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß er hypericinfrei ist.
5. Trockene xtrakt nach einem der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch einen Gesamt-Hyperforingehalt von mindestens 5 Gew.-%.
6. Psychovegetativ und antidepressiv wirksames Arzneimittel, enthaltend einen Trockenextrakt gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5, gegebenenfalls zusammen mit üblichen, pharmakologisch verträglichen Hilfs- und Zusatzstoffen.
7. Verwendung des Trockenextrakts gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 zur Herstellung psychovegetativ und antidepressiv wirksamer Arzneimittel.
8. Verwendung des Trockenextrakts gemäß Anspruch 5, gegebenenfalls zusammen mit üblichen, pharmakologisch verträglichen Hilfs- und Zusatzstoffen, als Arzneimittel mit Serotonin-antagonistischer Wirksamkeit.
9. Verfahren zur Herstellung eines Trockenextrakts aus dem Kraut von Hypericum perforatum L., bei dem eine frische oder schonend getrocknete Johanniskrautdroge mit wäßrigem Ethanol extrahiert wird und aus dem so erhaltenen Flüssigextrakt in an sich bekannter Weise ein Trockenextrakt gewonnen wird, dadurch gekennzeichnet, daß dem Flüssigextrakt Polyvinylpyrrolidon oder Aktivkohle zugesetzt und gerührt wird, anschließend filtriert wird und die erhaltene Lösung zur Trockne eingeeengt und gegebenenfalls nachgetrocknet wird.
10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß dem Flüssigextrakt 30 bis 200 % Polyvinylpyrrolidon, bezogen auf die Masse des Trockenextrakts, zugesetzt werden.
11. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß dem Flüssigextrakt 5 bis 50 % Aktivkohle, bezogen auf die Masse des Trockenextrakts, zugesetzt werden.
12. Verfahren zur Herstellung eines Trockenextrakts aus dem Kraut von Hypericum perforatum L., bei dem eine frische oder schonend getrocknete Johanniskraut-Droge mit wäßrigem Ethanol extrahiert und der erhaltene Flüssigextrakt (Primärextrakt) durch Abziehen des Lösungsmittels unter vermindertem Druck zur Trockne eingeeengt wird, dadurch gekennzeichnet, daß der Primärextrakt in einem Dioxan-Wasser-Gemisch gelöst und die so erhaltene Lösung säulenchromatographisch unter Verwendung von Dioxan/Wasser als Eluens in zwei Fraktionen aufgetrennt wird, wonach die zuerst aufgefangene Fraktion, die einen verminderten Gesamt-Hypericingehalt aufweist, zur Trockne eingeeengt und gegebenenfalls nachgetrocknet wird.
13. Verfahren nach einem der Ansprüche 9 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Droge mit 50 bis 96%igem (Gew.-%) Ethanol extrahiert wird.
14. Verfahren nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Primärextrakt in einem Gemisch aus 7 Volumteilen Dioxan und 3 Volumteilen Wasser gelöst wird.
15. Verfahren nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß als Eluens für die säulenchromatographische Trennung ein Gemisch aus 7 Volumteilen Dioxan und 3 Volumteilen Wasser verwendet wird.
16. Verfahren nach einem der Ansprüche 12 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die säulenchromatographische Trennung als Gelchromatographie durchgeführt wird.

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 93118997.1
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.)
A	DE - A - 3 935 772 (STEIGERWALD ARZNEIMITTELWERK GMBH) * Gesamt * --	1-16	A 61 K 35/78
D, A	DE - A - 1 569 849 (STEIGERWALD ARZNEIMITTEL GMBH) * Gesamt * --	1-16	
A	CHEMICAL ABSTRACTS, Band 107, Nr. 22, 30. November 1987, Columbus, Ohio, USA STOYANOVA, A. et al. "Thin-layer chromatography of extracts of Hypericum perforatum" Seite 461, Zusammenfassung-Nr. 205 272q & Farmatsiya (Sofia) 1987, (1), 8-13. --	9-16	
A	CHEMICAL ABSTRACTS, Band 105, Nr. 4, 28. Juli 1986, Columbus, Ohio, USA GEORGIEV, E. et al.: "Effect of solvent and moisture of St.-John's-wort on extraction of some biologically active substances. I. Extraction of hypericin with glycerides and ethyl alcohol." Seite 369, Zusammenfassung-Nr. 29 871g & Nauchni Tr. - Vissh Inst. Khranit. Vkusova Prom-st., Plovdiv 1985, 32(1), 251-6. --	9-16	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.) A 61 K
A	CHEMICAL ABSTRACTS, Band 105, Nr. 4, 28. Juli 1986,	9-16	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 24-02-1994	Prüfer SCHNASS
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</p> <p>X von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A technologischer Hintergrund O nichtschriftliche Offenbarung P Zwischenliteratur T der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D in der Anmeldung angeführtes Dokument L aus andern Gründen angeführtes Dokument & Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

-2-

EP 93118997.1

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.)														
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch															
A	Columbus, Ohio, USA GEORGIEV, E. et al.: " Effect of solvent and moisture of St.-John's-wort on extraction of some biologically active substances. II. Extraction of hypericin with glycol. " Seite 369, Zusammenfassung- -Nr. 29 872h & Nauchni Tr. - Vissh Inst. Khranit. Vkusova Prom-st., Plovdiv 1985, 32(1), 257-63. --- CHEMICAL ABSTRACTS, Band 101, Nr. 22, 26. November 1984, Columbus, Ohio, USA GEORGIEV, E. et al.: "Extraction of Hypericum perforatum L. " Seite 362, Zusammenfassung- -Nr. 197 996n & Nauchni Tr. - Vissh Inst. Khranit. Vkusova Prom-st., Plovdiv 1983, 30(2), 175-83. -----	9-16															
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.)														
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.																	
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 24-02-1994	Prüfer SCHNASS														
<table border="0"><tr><td>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</td><td>E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</td></tr><tr><td>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet</td><td>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument</td></tr><tr><td>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie</td><td>L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</td></tr><tr><td>A : technologischer Hintergrund</td><td></td></tr><tr><td>O : nichtschriftliche Offenbarung</td><td>& Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</td></tr><tr><td>P : Zwischenliteratur</td><td></td></tr><tr><td>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</td><td></td></tr></table>				KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN	E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument	Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument	A : technologischer Hintergrund		O : nichtschriftliche Offenbarung	& Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN	E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist																
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument																
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument																
A : technologischer Hintergrund																	
O : nichtschriftliche Offenbarung	& Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument																
P : Zwischenliteratur																	
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze																	

EP Form 1503 03/87

